

Geschichte der Glocken der Laurentiuskirche Elsterberg



Die alten Glocken der Elsterberger Kirche – (eine große Glocke, eine Messglocke und eine kleine Glocke) gingen bei dem Kirchenbrand 1638 zugrunde.

Nach dem Kirchenbrand errichtete man auf dem Schlossberg ein hölzernes Glockenhaus und erhielt eine der Schlossglocken solange geborgt, bis die Kirche zu Mitteln käme.

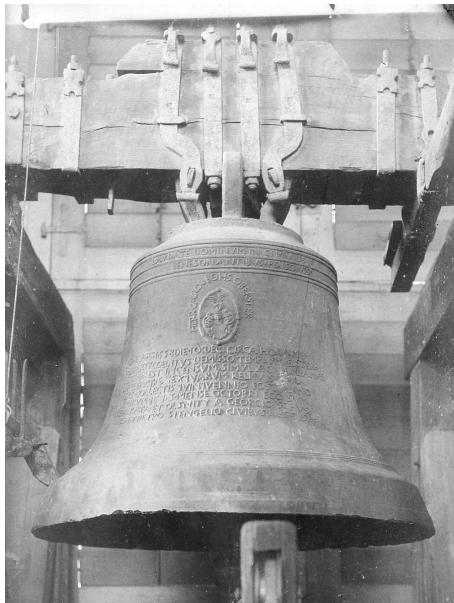
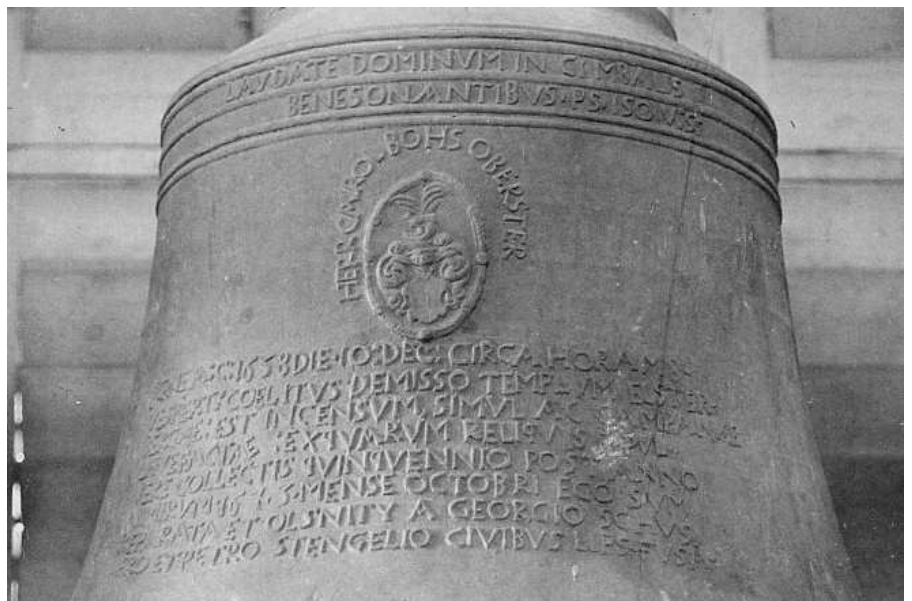


Foto etwa 1917

1643 wurde eine neue große Glocke gegossen. (15 1/2 Zentner)
Die Vorgänger jener Glocke zerbarsten und schmolzen beim Kirchenbrand im Dezember 1638.



Die große Glocke trug folgende Inschrift:
Zu Gottes Ehr bin ich bereit
und Dienst der Gemein in Freud und Leid.

auf der anderen Seite, wie auf dem Bild zu sehen:

Laudate dominum in cimbali bene sonatibus (Ps. 150.5) und:

Ignem a. C. 1638 die 10 Dec. Circa horam 8 vespertinam coelitus demisso templum Elsterberae est incensum, simulae campanae liquefactae, ex quarum reliquis pulvere collectis quinquennio post anno scilicet 1643 mense Octobri ego sum reparata et Olsnitz Schuslero Petrro Stenzelio civibus Lips. Fusa

Lobet den Herrn mit wohlklingenden Cymbeln.

Durch Feuer, das vom Himmel hernieder gesandt wurde, wurde die Kirche zu Elsterberg am 10. Dezember im Jahre Christi 1638 ungefähr um die 8. Stunde abends eingeäschert und zugleich wurden die Glocken geschmolzen. Aus deren Überresten, die aus der Asche gesammelt wurden, bin ich noch nicht 5 Jahre später 1643 im Monat Oktober wieder hergestellt worden und bin zu Ölsnitz von Georg Schusler und Peter Stenzel, Leipziger Bürger, gegossen worden.



Inschrift:

Anno+Dom. + MCCCCXXIII + Jar + O
+ Jesu + Rex + Glorise + Veni + Cum +
Pace

Im Jahre des Herrn 1523, o Jesu, König
der Ehren, komm mit Frieden.

die Schlossglocke (1523), seit 1659 in Besitz der Kirche

Nachdem die Große Glocke gegossen wurde ist die Schlossglocke wieder auf die Burg gebracht worden.

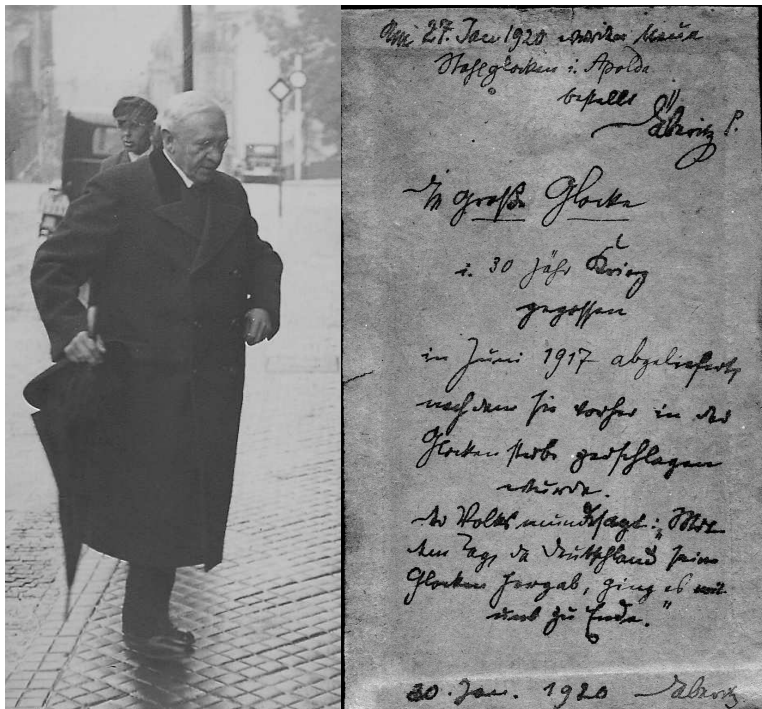
1659 ging die Schlossglocke in den Besitz der Kirchgemeinde über.

Als die Schlosskapelle immer mehr verfiel, sicherte man sich auch die kleinere Glocke (1 1/4 Zentner).

Nach dem Stadtbrand 1840 und Bau der jetzigen Kirche wurde die Kleine Glocke 1856 durch Firma Ullrich in Apolda umgegossen (auf 2 1/2 Zentner), so dass ein volles Geläut zustande kam. (f, b, d)

Als Taufglocke trug sie die Inschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“.

Im Jahr 1917 geschah dann das Unvorstellbare. Die große Glocke, Taufglocke und auch die Prospektpeifen der Orgel mussten für Kriegszwecke abgegeben werden.



Der damalige Pfarrer Deberitz
formulierte es so:
im 30 jährigen Krieg gegossen
im Juni 1917 abgeliefert
nachdem sie vorher in der Glockenstube
zerschlagen wurden.
Der Volksmund sagt: „Mit dem Tag da
Deutschland seine Glocken hergab,
ging es mit uns zu Ende“.

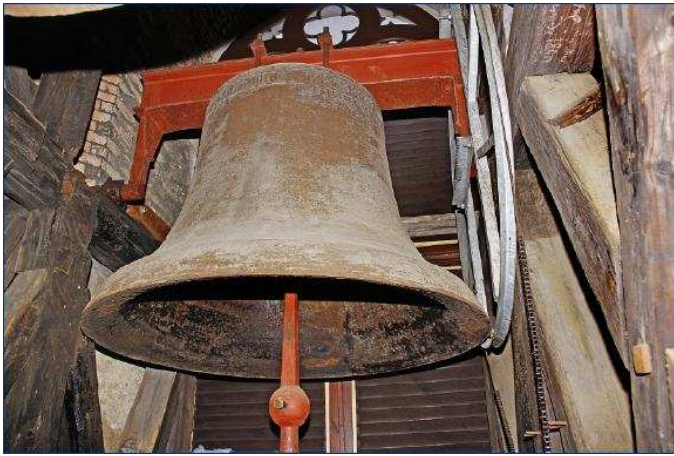
Am 27. Januar 1920 wurden
Stahlgussglocken in Apolda bestellt. Bei der
Anschaffung neuer Glocken war die
Kirchgemeinde vertraglich gebunden. Die
Glocke aus dem Jahr 1523 sollte mit drein
gegeben werden.
Innerhalb von 3 Tagen wurden 6725 Mark
gesammelt und sie wurde uns dadurch erhalten.

Glockenweihe 1921



drei Stahlgussglocken
die Schlossglocke

es' g' b'
wurde bis heute, nur Karfreitag geläutet



Stahlgussglocken haben nur eine begrenzte Lebensdauer und von der Läutetechnik ging Gefahr aus. Aus Sicherheitsgründen schweigen seit März 2009 die Elsterberger Glocken.

Glockenerneuerung

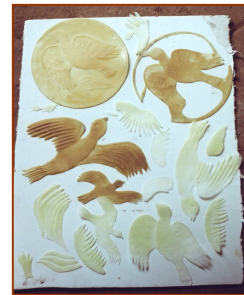
Das Bauordnungsamt hat endlich am 8.5.2012 die Erlaubnis erteilt, mit den Bauarbeiten anzufangen. Die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke sind wie folgt entschieden: Die Läutetechnik übernimmt mit Empfehlung des Landeskirchenamtes die Heidenauer Glockenläute- und Elektroanlagen GmbH Thumsch. Diese beauftragt das Gießen der von Peter Luban gestalteten Glocken bei der Firma Bachert in Karlsruhe. Der Auftrag über die Zimmereiarbeiten für den neuen Glockenstuhl geht an die Firma Gefüge & Gefache in Crimmitschau. Die Gerüstbauarbeiten übernimmt als günstigster Anbieter die Greizer Firma Gerüstbau Geier. Kirchenvorstand und Glockenausschuss haben einstimmig Herrn Dipl. Ing. Michael Kramer, Elsterberg als Bauleiter eingesetzt, der diese Aufgabe ehrenamtlich leistet. Die Einrüstung der Kirche könnte in der letzten Maiwoche beginnen, der Glockenguss ist im Juli geplant.



Am 27. Juni 2012 wurden die Glocken vom Turm gehoben. Die Schlossglocke wurde zur Restaurierung nach Nördlingen gebracht.



Am 10. August 2012 war es dann soweit. Neue Glocken für Elsterberg wurden in der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe gegossen. (Begräbnisglocke und Hochzeitsglocke)



der Künstler Peter Luban hat Verzierungen und Inschriften für unsere Glocken entworfen.



Die Taufglocke wurde am 28. September gegossen.

Ankunft der Glocken Donnerstag 8. November 2012



Glockenweihe, Sonntag, 11.11. 2012

Endlich hatte das geduldige Warten auf die neuen Glocken ein Ende. Jetzt konnte sie jeder sehen und bewundern.

Zum Empfang der Glocken brachte Pfarrer Lothar Zühl seine Freude und den Dank allen Helfern und Spendern gegenüber zum Ausdruck, die diesen Tag mit in die Kirchengeschichte eingehen lassen.



Zum Festgottesdienst zur Glockenweihe um 14 Uhr war das Gotteshaus fast bis zum letzten Platz besetzt.



Freitag, 16. November 2012 , wurden die Glocken in den Turm gehoben.